



## ***DLG-Trendmonitor<sup>©</sup> Europe***

*Fact Sheet – Frühjahr 2014*

### ***Hohe Investitionsbereitschaft bei Europas Landwirten***

- Zuversichtliche Erwartungen an die Geschäftsentwicklung in Deutschland und Großbritannien
- Hohe Investitionsbereitschaft in Deutschland und Polen, starker Investitionszuwachs in Großbritannien
- Tierhalter in Deutschland, Großbritannien, Frankreich und Polen überdurchschnittlich investitionsbereit

## Überdurchschnittliche Investitionsbereitschaft in Deutschland + Polen, kräftiger Zuwachs in Großbritannien

Landwirte in Deutschland sind zuversichtlich für die Geschäftsentwicklung der kommenden 12 Monate. Mit 2,5 Punkten erreichen die Erwartungen einen Spitzenwert, der den Erwartungen der Boomjahre 2007/2008 entspricht. In Deutschland sind insbesondere die Milchviehhalter optimistisch, während Marktfruchterzeuger und Schweinehalter die Geschäftsentwicklung leicht verhaltener als im Herbst 2013, aber dennoch zuversichtlich beurteilen.

In Großbritannien und Polen sind die Erwartungen an die Geschäftserwartungen stabil und liegen unverändert bei 2,8 Punkten in Großbritannien und 3,0 Punkten in Polen. Die Landwirte in Frankreich beurteilen die Geschäftsaussichten mit 3,6 Punkten im Vergleich zur letzten Befragung deutlich skeptischer.

Die Investitionsbereitschaft der Landwirte ist hoch. In Deutschland wollen 58% der befragten Landwirte in den kommenden 12 Monaten investieren (+6% gegenüber Herbst 2013). Auch in Polen ist mit 49% (gegenüber 50% im Herbst 2013) die Investitionsbereitschaft hoch. In Großbritannien liegt Investitionsbereitschaft im Vergleich zur Herbstbefragung deutlich um +14% auf nun 45% zu. Ganz anders in Frankreich: die Investitionsbereitschaft ist gegenüber der Herbstbefragung 2013 um 4% auf nun 24% zurückgegangen.

## Beurteilung der Geschäftslage: In Deutschland stabil, Verbesserung in Großbritannien, leichte Abkühlung in Frankreich und Polen

- Landwirte in Deutschland sind mit der aktuellen Geschäftslage überaus zufrieden (Abb.1). Mit 2,4 Punkten wird ein Spitzenwert erreicht. Positiver als im Herbst 2013 bewerten auch die Landwirte in Polen die aktuelle Geschäftslage, denn 2013 erzielten die Landwirte überdurchschnittliche Betriebsergebnisse. Nach dem schweren Erntejahr 2012 stabilisiert sich die wirtschaftliche Lage der Landwirte in Großbritannien weiter; die Betriebsleiter beurteilen die aktuelle Geschäftslage stabil. Trotz rückläufiger Betriebsergebnisse im Jahr 2013 beurteilen die französischen Landwirte die aktuelle Geschäftslage ebenfalls stabil.

Abb. 1: Beurteilung der aktuellen Geschäftslage

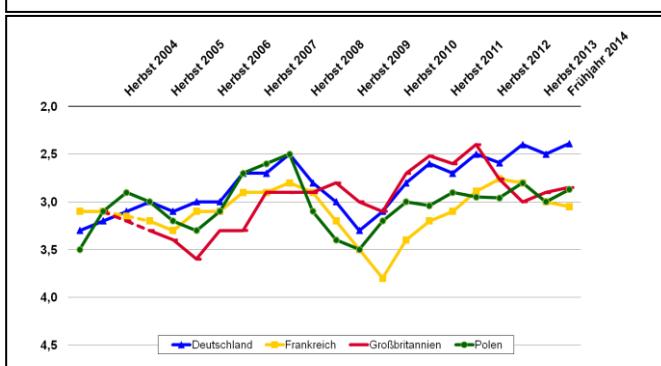
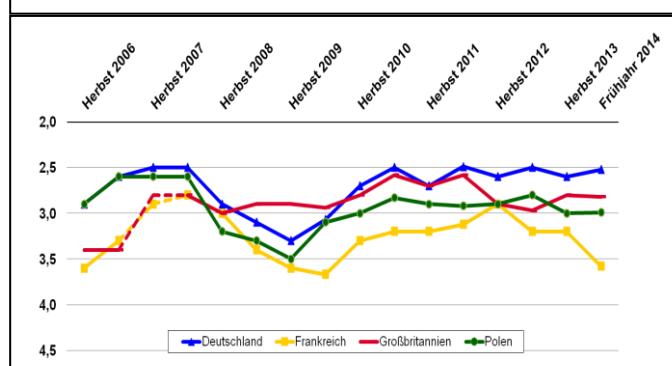


Abb. 2: Erwartungen an die Geschäftsentwicklung



- Hintergrund der Bewertungen sind die günstigen Preis-Kostenverhältnisse für Marktfruchterzeuger. Die Wirtschaftlichkeit im Ackerbau war in den vergangenen beiden Jahren aufgrund sinkender Düngerpreise trotz gesunkenener Erzeugerpreise günstig. Zuletzt sind die Getreidepreise trotz der globalen Rekordernte 2013 durch die umfangreichen EU-Exporte gestiegen. Darüber hinaus haben die sinkenden Getreidepreise seit dem Sommer 2013 zu Kostenreduktionen in

der Tierhaltung geführt, auch wenn die Kosten für Futtergetreide zuletzt wieder gestiegen sind - insgesamt hat sich die wirtschaftliche Situation der Tierhalter verbessert. Der Importstopp Russlands für Schweinefleisch hat zu Beginn des Jahres für stark sinkende Schweinepreise gesorgt. Aktuell zeigt sich der Markt durch anziehende Inlandsnachfrage wieder ausgeglichen, in der Folge haben sich die Preise erholt. Die in der zweiten Jahreshälfte 2013 gestiegenen Milchauszahlungspreise haben die Lage bei den Milchproduzenten deutlich verbessert.

### **Erwartungen an die Geschäftsentwicklung: Zuversicht in Deutschland, Erholung in Großbritannien, leichte Zurückhaltung in Frankreich und Polen**

- Die Landwirte in Deutschland sind zuversichtlich für die Geschäftsentwicklung in den kommenden 12 Monaten. In Großbritannien und Polen sind die Geschäftserwartungen stabil, während in Frankreich die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der kommenden 12 Monate eingebrochen sind (Abb. 2).
- In **Deutschland** sind die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der kommenden 12 Monate überwiegend positiv. Aufgrund des anhaltend hohen Preisniveaus insbesondere für Milch bei gleichzeitig gesunkenen Futterpreisen sind die Geschäftserwartungen der *Milchproduzenten* positiv. Die aktuell steigende Milchmenge wird derzeit von den internationalen Märkten problemlos aufgenommen. Zwar zeichnen sich leichtere Abschläge beim Milchpreis ab, insgesamt wird die Marktlage jedoch stabil eingeschätzt. Die Erwartungen der *Schweinehalter* sind leicht zurückgegangen, im Vergleich der letzten Jahre jedoch weiterhin überdurchschnittlich. Hintergrund sind Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Marktentwicklung durch den Importstopp Russlands. Zwar ist der Schweiemarkt aktuell ausgeglichen, für die mittelfristige Entwicklung bestehen jedoch Absatzrisiken. Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung der *Marktfruchterzeuger* sind stabil auf positivem Niveau. Die Getreidepreise haben sich bedingt durch umfangreiche Getreideexporte aus dem Preistief der zweiten Jahreshälfte 2013 befreit. Die Preis- Kostenrelation der Erzeuger- und Betriebsmittelpreise haben sich positiv zugunsten der Erzeugerpreise entwickelt und lassen einen weiterhin einen positiven Geschäftsverlauf erwarten.

Abb.3: Investitionsbereitschaft in Europa im Frühjahr 2014

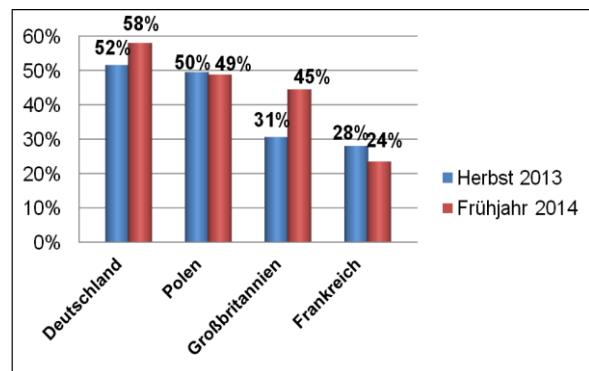
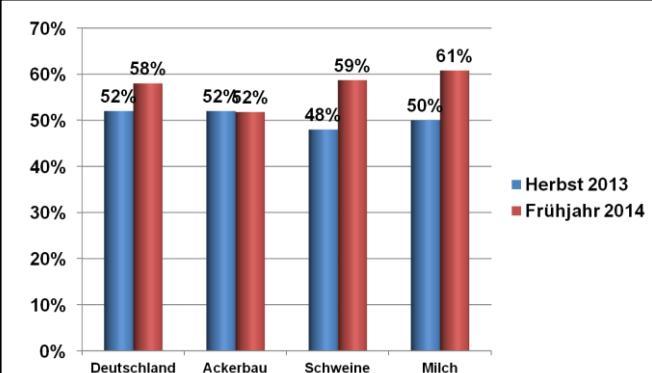


Abb. 4: Investitionsbereitschaft nach Produktionsrichtungen in Deutschland



- Die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung haben sich in **Großbritannien** stabilisiert. Die nach dem nassen Erntejahr 2012 normalisierten Produktionsbedingungen und das freundliche Marktumfeld sind der Hintergrund hierfür. Zudem sind die Schweinepreise, bedingt durch den Importstatus für Schweinefleisch Großbritanniens, unbeeindruckt durch den russischen Importstopp stabil geblieben. Zwar ist der Südwesten Großbritanniens von Überschwemmungen betroffen, hierbei handelt es sich

jedoch um ein regionales Ereignis. Landwirte in **Polen** erwarten eine stabile Geschäftsentwicklung. In der Schweinehaltung wird in 2014 mit einem Stopp beim Abbau der Bestände gerechnet, was eine verbesserte Positionierung der polnischen Schweinehalter zeigt. Auch die Entwicklung in der Milchproduktion ist positiv: Trotz sinkender Milchkuhbestände wächst die Milcherzeugung – die Zukunftsbetriebe expandieren und Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit der Betriebe verbessern sich. **Frankreichs** Landwirte sehen den kommenden 12 Monaten pessimistisch entgegen. Die agrarpolitische Diskussion um die Umverteilung von Direktzahlungen führen zu dem deutlichen Rückgang der Geschäftserwartungen. Darüber hinaus sind die Tierhalter mit Strukturproblemen konfrontiert, was sich in dem weiteren Abbau der Schweinebestände zeigt. Auch die Milchproduzenten sind skeptisch für die kommenden 12 Monate. Die Betriebsentwicklungsmöglichkeiten sind aufgrund der eingeschränkten Handelbarkeit von Milchquoten in Frankreich eingeschränkt. Die Milcherzeuger sehen sich deshalb nicht adäquat auf den freien Milchmarkt vorbereitet.

### **Hohe Investitionsbereitschaft in Deutschland und Polen, deutliche Zunahme in Großbritannien, Rückgang in Frankreich**

- Die **Investitionsneigung in Deutschland** hat gegenüber der Herbstbefragung 2013 deutlich um +6%, auf nun 58% zugenommen. Insbesondere die Investitionsbereitschaft der Milchviehhalter hat um 11% auf jetzt 61% und die der Schweinehalter um ebenfalls 11% auf nun 59% zugenommen. Teils fließen die Investitionen in die Erfüllung höherer Produktionsstandards, teils in die Optimierung der Produktion. Der Optimierung kommt gegenüber dem einzelbetrieblichen Wachstum steigende Bedeutung für die Betriebsentwicklung zu, da die Expansion durch hohe Flächenkosten und steigende Auflagen zunehmend schwieriger wird. Die Investitionsbereitschaft der Marktfruchterzeuger ist mit 52% stabil.
- In **Großbritannien** hat die Investitionsneigung stark um 14%, verglichen mit der Herbstbefragung 2013, zugenommen. Nach dem scharfen Rückgang in 2012 bedingt durch katastrophale Ernte- und Aussaatbedingungen ist der Negativtrend gestoppt. Die Investitionsneigung nähert sich dem vor-Krisen Niveau.
- Die in **Polen** befragten Betriebsleiter bleiben überdurchschnittlich investitionsbereit. 49% wollen in den kommenden 12 Monaten investieren. Die befragten Landwirte sind auf Expansionskurs: Umgesetzt werden insbesondere Erweiterungen der Kernbetriebszweige. Zudem werden aufgeschobene Investitionen nachgeholt. Die polnischen Landwirte bleiben damit im Vergleich mit den Kollegen der anderen Länder überdurchschnittlich investitionsbereit.

Abb. 5: Aufteilung der Investitionen auf Produktionsbereiche

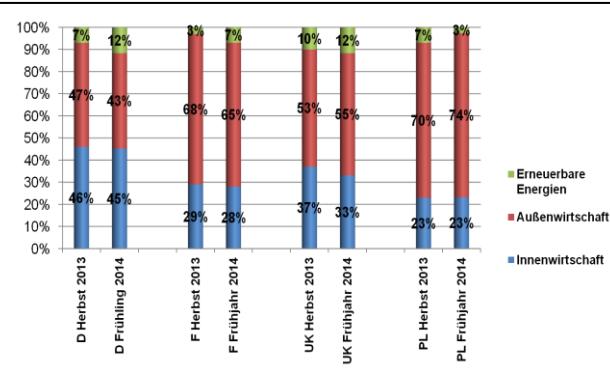
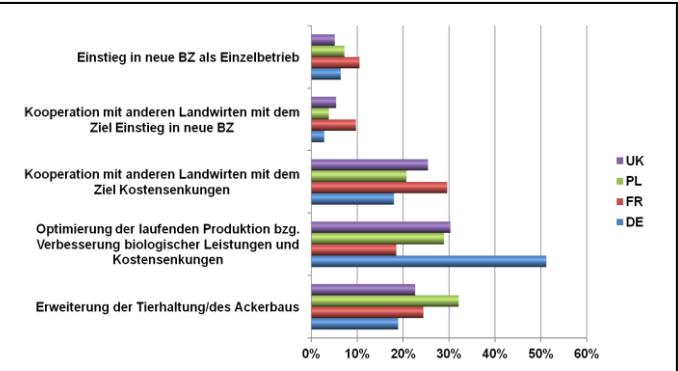


Abb. 6: Strategien der Betriebsentwicklung europäischer Landwirte



- Ein Rückgang der Investitionsbereitschaft prägt die Situation in **Frankreich**: wollten im Herbst 2013 noch 28% der Landwirte investieren, sind es im Frühjahr 2014 noch 24%. Der Rückgang basiert auf einer geringeren Investitionsneigung der Markfruchterzeuger und der Schweinehalter. Die Unsicherheit über die künftige Höhe der Direktzahlungen erschwert aktuell die Finanzierung von Investitionen und führt zu einer Investitionszurückhaltung.
- Bei den **Investitionsbereichen** sind in **Deutschland** die Außenwirtschaft und die Tierhaltung nahezu gleichauf (Abb.5): So sollen 45% der geplanten Investitionen in die Innenwirtschaft (-1% gegenüber der Herbstbefragung 2013) und 43% in die Außenwirtschaft (-4%) fließen. Angestiegen sind die Investitionspläne in die Bioenergie: 12% der Investitionen sollen in diesen Bereich fließen (+5%). In der Bioenergie liegen die Schwerpunkte auf der Photovoltaik, zudem haben Investitionspläne in Biogas und in Biomasse-Heizsysteme zugenommen. In **Frankreich** planen die Betriebsleiter vermehrt Investitionen in die Bioenergie und forcieren damit die Diversifizierung der Produktion. In **Polen** liegt der Schwerpunkt der Investitionen in der Außenwirtschaft. Dieser Produktionsbereich hat gegenüber der Herbstbefragung 2013 um 4% zugenommen.
- Unterschiedlich sehen die Strategien der Betriebsentwicklung bei den befragten Landwirten aus (Abb.6): Landwirte in **Deutschland** setzen auf die Optimierung der Produktion. Hohe und weiter steigende Flächenkosten und zunehmende Knappheit an Arbeitskräften in Lohnarbeitsbetrieben bzw. die knappe Arbeitskraftausstattung in Familienbetrieben lenken die Aufmerksamkeit darauf, die Flächen- und Arbeitsproduktivität zu verbessern. So zeigen Auswertungen der European Dairy Farmers (EDF) das Betriebe in Deutschland ca. 40 Akh je Milchkuh und Jahr einsetzen, während Betriebe in den Niederlanden ca. 20 Akh je Kuh und Jahr aufwenden. Die befragten Landwirte in **Polen** sind auf Expansionskurs: 32% wollen in den Kernbetriebszweigen expandieren. Darüber hinaus ist auch für die polnischen Landwirte die Optimierung der Produktion von Relevanz (30%). Das Beispiel des Arbeitseinsatzes der EDF-Betriebe zeigt bspw. in der Milchproduktion enormes Potenzial: So setzen die polnischen EDF-Betriebe rund 80 Akh/Kuh und Jahr ein.

Landwirte in **Frankreich** sehen in der Kooperation mit weiteren Landwirten mit dem Ziel Kosten zu senken eine wichtige Strategie der Betriebsentwicklung. Darüber hinaus sind das einzelbetriebliche Wachstum und der Einstieg in neue Produktionszweige für die französischen Landwirte Optionen für die Betriebsentwicklung. Für Landwirte in **Großbritannien** ist die Optimierung der Produktion die zentrale Betriebsentwicklungsstrategie (30% der Befragten). Rund 26% der befragten Landwirte wollen Kooperationen mit dem Ziel der Kostensenkung den eigenen Betrieb weiter entwickeln.

## Fazit

Europaweit hält die Investitionsdynamik an. Differenziert an die jeweiligen Standorte stehen die Optimierung der bestehenden Produktion und das Betriebsgrößenwachstum im Fokus der Investitionen. Steigende Pachten, steigende Produktionsstandards und der schwieriger werdende Zugang zu Facharbeitskräften führen zu strukturell steigenden Produktionskosten. Die effiziente Nutzung der Faktoren Fläche und Arbeitskraft sowie das konsequente Kostenmanagement sind vor diesem Hintergrund entscheidend für die Betriebsentwicklung. Das aktuell günstige wirtschaftliche Umfeld und das günstige Zinsniveau gibt den Landwirten die Gelegenheit, mit gezielten Investitionen das Unternehmen zu entwickeln.

**Autoren**

Dr. Achim Schaffner (Text)

Svea Sievers (statistische Analyse)

**DLG-Trendmonitor Europe**

Erscheinungsweise: 2 x jährlich

Alle Informationen ohne jede Gewähr und Haftung.



Herausgeber:

DLG e.V.

Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft

Eschborner Landstr. 122

60489 Frankfurt am Main

Tel.: 069 / 24788-321

Mail: [A.Schaffner@dlg.org](mailto:A.Schaffner@dlg.org)

© 2014

Vervielfältigung und Übertragung einzelner Textabschnitte, Zeichnungen oder Bilder – auch für den Zweck der Unterrichtsgestaltung – nur nach vorheriger Genehmigung durch  
DLG e. V., Fachzentrum Land- und Ernährungswirtschaft, Eschborner Landstraße 122, 60489  
Frankfurt am Main